

### Der lustige Musikant.

1. Was ist das für ein Musikant:  
Er ist in jedem Dorf bekannt,  
Er hat ein graues Köcklein an  
Und musiziert, so gut er kann;

2. Sigt morgens auf dem Scheuerdach  
Und macht die Schläfer alle wach,

Bläst unverdrossen ohne Ruh'  
Sein lustig Stücklein immerzu. —

3. Herr Spatz, Herr Spatz ist er benannt,  
Der wohlbekannte Musikant;  
„Zwisch! Zwisch!“ — so lautet spät und früh  
Die alte Spatzenmelodie. —

### Mutter Schwalbe.

1. Die Schwalbe hat mit Müß' und Fleiß  
Ihr Häuschen sich gebaut,  
Hat unterm Dach es festgelebt, —  
Drum jubelt sie nun laut.

2. Sie schlüpft den lieben, ganzen Tag  
Gar vielmal ein und aus,  
Bringt Stroh und Federlein zum Bett  
Ins kleine neue Haus.

3. Dann legt sie kleine Eier auch  
Ins warme Nest hinein,  
Draus schlüpfen um die Sommerzeit  
Die nackten Vögelein.

4. Die sperren gleich die Schnäblein auf,  
Nach Mutter schreien sie;  
Da hat Frau Schwalbe viel zu thun,  
Ist fleißig spät und früh.

5. Sie hasset Fliegen in der Luft  
Und Mücken auch dazu  
Und bringt sie ihren Kindern heim, —  
Die fressen sie im Nu.

6. Und wenn die Vögelein flügge sind,  
Dann flattern sie umher,  
Und wird es kalt, dann ziehen sie  
Weit über Land und Meer.

### Gottes Lob in Wald und Feld.

1. Was rauschen doch die Bäume  
Im Walde alle so? —  
Sie loben Gott den Herren,  
Drum rauschen sie alle so froh.

2. Was blühen doch die Blumen  
So lieblich in dem Thal? —  
Sie danken ihrem Schöpfer,  
Drum blühen sie alle zumal.

3. Was springen doch die Bächlein  
So lustig hier vorbei? —  
Sie preisen Gott im Himmel,  
Drum springen sie alle so frei.

4. Was singen doch die Vögelein  
So fröhlich in dem Wald? —  
Sie rühmen Gott den Herren,  
Drum singen sie, daß es schallt.

5. Und wenn die Bäum' und Blumen,  
Die Bäch' und Vögelein  
Den lieben Gott so preisen,  
Wie sollte ich stille da sein? —

6. Nein, Herr, ich will dich loben  
Mit frohem Sang und Klang,  
Will singen dir und springen  
Voll Freud' mein Leben lang!

### Vom fleißigen Bächlein.

1. Was eilst du so,  
Du Bächlein froh,  
Durchs grüne Thal dahin?  
So bleib doch hier  
Und spiel' mit mir,  
Weil ich so gut dir bin!

2. Das Bächlein spricht:  
„Das kann ich nicht,  
Dazu hab' ich nicht Zeit.  
Hab' viel zu thun  
Und darf nicht ruhn,  
Muß heute noch gar weit.

3. „Muß hurtig gehn,  
Das Mühlrad drehn  
Dort unten in dem Thal;  
Muß tränken auch  
Nach altem Brauch  
Die Blümlein allzumal.

4. „Die Schäflein klein  
Dort warten mein,  
Schrein dürstend schon nach mir;  
Drum bring ich schnell  
Vom frischen Quell  
Das Wasser ihnen hier.